

QUARTALSBRIEF 1 / 2025

Liebe Pastorinnen und Pastoren,

wir freuen uns, Ihnen und Euch in diesem Quartals-Brief aktuelle Entwicklungen und wichtige Informationen aus der Landesvertretung der Pastorinnen und Pastoren der Landeskirche Hannovers mitzuteilen:

NACHWAHLEN IN DEN SPRENGELN HANNOVER, LÜNEBURG UND OSTFRIESLAND-EMS

Am **1. Juli 2025** finden in den Sprengeln **Hannover, Lüneburg und Ostfriesland-Ems** Nachwahlen statt. Diese wurden notwendig, nachdem drei gewählte Mitglieder der Pfarrvertretung am 21. Oktober 2024 ihr Amt niedergelegt haben. Im Zuge der Nachwahlen sollen jeweils ein/e Vertreter/in sowie zwei Stellvertreter/innen gewählt werden.

Das Landeskirchenamt ruft die betroffenen Sprengel dazu auf, bis zum 24. April 2025 Wahlausschüsse zu bilden, die den weiteren Prozess begleiten werden. **Wahlvorschläge können bis zum 28. Mai 2025 eingereicht werden.** Detaillierte Informationen finden sich in der offiziellen Ausschreibung im Kirchlichen Amtsblatt Nr. 1 vom 11. April 2025 (Seite 48 f.).

Wir bitten und ermutigen alle wahlberechtigten Pastorinnen und Pastoren der betroffenen Sprengel, Verantwortung zu übernehmen – sei es durch eigene Kandidaturen oder durch die Einreichung von Vorschlägen.

BEGRÜßUNG NEUER MITGLIEDER IN DER PFARRVERTRETUNG

Wir freuen uns, neue Mitglieder in der Pfarrvertretung willkommen zu heißen:

Stephan Birkholz-Hölter aus dem Sprengel Ostfriesland-Ems wurde einstimmig für das Berufungsmandat III gewählt.

Dr. Laura Schimmelpfennig aus dem Sprengel Osnabrück übernimmt als Stellvertreterin das Berufungsmandat II und bringt als Kollegin im Probedienst frische Perspektiven mit.

Prof. (apl.) Dr. Frank Weyen aus dem Sprengel Ostfriesland-Ems erhält die Stellvertretung für das Berufungsmandat III.

Die Pfarrvertretung hat zudem entschieden, dass auch Stellvertreterinnen und Stellvertreter sowie Personen mit Gaststatus an den regulären Sitzungen teilnehmen können. Damit wird der Weg zu einer **Kompetenz- und Gabenorientierung** konsequent fortgeführt. Insgesamt wird eine **Verjüngung des Gremiums** angestrebt.

So hoffen wir, eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zu ermöglichen und eine solide Basis für die Neuwahlen der Pfarrvertretung im Jahr 2026 zu schaffen.

Unser gemeinsames Ziel bleibt es, die Rahmenbedingungen für pastorale Arbeit zu verbessern sowie die Beratung, Begleitung und Vertretung von Kolleginnen und Kollegen in Konfliktfällen weiter zu professionalisieren.

JETZT ANMELDEN: RESTPLÄTZE FÜR DEN STUDIENTAG V. „MACHT IN DER KIRCHE“ VERFÜGBAR!

Sehr herzlich laden wir Sie und Euch ein zum **Studientag V. der Pfarrvertretung Hannover** am **1. und 2. September 2025 im Pfarrhof Bergkirchen**. Diese Veranstaltung widmet sich zentralen Fragen und Herausforderungen und trägt in diesem Jahr den Titel: „Kirchliche (Macht-) Strukturen und die Professionalisierung des Pfarrberufes“ – Ein Thema, das unsere pfarramtliche Arbeit nachhaltig prägt – auch wenn die Frage der „Macht“ (leider) nach wie vor „das“ Tabuthema in den Gemeinden und auch in unserer Kirche insgesamt ist.

Der Studientag bietet gehaltvolle Vorträge und Workshops, unter anderem:

- **„Familiarisierung von Arbeitsstrukturen in der Kirche“** – Prof. Dr. Anne Grohn (Psychologische Psychotherapeutin, Berlin) beleuchtet die Chancen und Risiken familiär geprägter Arbeitsstrukturen.

- **„Macht in der Kirche – protestantische Narrative und ihre kirchliche Ordnung“** – Dr. Georg Kalinna (Habitations-Projekt, Hildesheim) analysiert die Auswirkungen kirchlicher Machtstrukturen und deren narratives Fundament.

Wir freuen uns auf Sie und Euch!

Anmeldung: Es gibt noch einige wenige Restplätze! Meldet Euch bitte bis **15. Mai 2025** unter folgendem Link an:

<https://www.formulare-e.de/f/studientag-pfarrvertretung-2025-pfarrhof-bergkirchen>

ANTRAG ZUR ÜBERNAHME NEUER REGELUNGEN FÜR RUHESTANDS-PASTORINNEN UND PASTOREN

Die Pfarrvertretung hat sich in einem offiziellen Schreiben an das Landeskirchenamt gewandt, um auf eine zukunftsweisende Gesetzesänderung des Niedersächsischen Finanzministeriums aufmerksam zu machen. Diese Neuerung betrifft die **Weiterbeschäftigung von Ruhestandsbeamten** und sieht vor, dass Einkommen nach Erreichen der Altersgrenze nicht mehr auf die Versorgungsbezüge angerechnet wird.

Die Pfarrvertretung regt ausdrücklich an, dass diese Regelung, die für Nds. Landesbeamte bereits gilt, auch auf Pastorinnen und Pastoren unserer Landeskirche angewendet wird. Durch diese Maßnahme könnte nicht nur die Versorgung der Pfarrstellen in Zeiten des zunehmenden Mangels an Pastorinnen und Pastoren verbessert werden, sondern es entstünde auch eine attraktive Perspektive für interessierte Kolleginnen und Kollegen, im Ruhestand über bestehende Möglichkeiten hinaus weiterhin aktiv tätig zu sein.

Der Pfarrvertretung sieht in dieser Übernahme eine wichtige Chance zur Entlastung der Gemeinden sowie zur Förderung engagierter Pastorinnen und Pastoren im Ruhestand.

Weitere Informationen zur Gesetzesänderung finden sich unter:

www.mf.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/presseinformationen/tarifeinigung-im-offentlichen-dienst-wird-auf-beamtinnen-und-beamte-ubertragen-weiterbeschäftigung-wird-fur-ruhestandsbeamtinnen-und-beamte-attraktiver-235874.html

INFOS ZUM ZWISCHENSTAND: STRATEGIETREFFEN §§ 79/80 PFDG.EKD

Am 10. und 11. März 2025 fand das dritte Treffen der „Arbeitsgruppe 79/80“ im Hanns-Lilje-Haus in Hannover statt. Ziel der Tagung war es, die Weiterarbeit an den §§ 79 und 80 des Pfarrerdienstgesetzes der EKD zu vertiefen und konkrete Reformansätze zu entwickeln.

Ein besonderer Höhepunkt war der Vortrag von **Rechtsanwalt Aaron Albrecht (Bad Hersfeld)** zum Thema „*Kirchenrecht: Normensystem oder Herrschaftsinstrument?*“, der eine intensive Debatte anregte. Albrecht machte deutlich, dass viele Pastorinnen und Pastoren mit einem rechtsstaatlichen Verständnis in die Kirche eintreten, jedoch auf eine Realität treffen, in der kirchliches Recht primär der Steuerung der Institution dient. Besonders die „**Ungedeihlichkeit**“ (§§ 79/80) ermöglicht tiefgreifende Eingriffe ohne transparente Kriterien, wodurch Betroffene sich kaum effektiv wehren können. Wer als Pfarrperson in Konflikte gerät, sieht sich einem (oftmals nur im Hintergrund stehenden) Verfahren gegenüber, das weder Klarheit noch wirksamen Rechtsschutz bietet. In der Folge drohen strukturelle Benachteiligung und existenzielle Unsicherheit, während die Kirchenleitungen durch diese Mechanismen weitgehend Kontrolle über Personalentscheidungen behalten.

Eine Kurzfassung des Vortrags wird demnächst unter www.pfarrvertretung-hannover.de veröffentlicht werden.

Das Treffen widmete sich der dringenden Frage, wie sich die strukturellen Defizite im Kirchenrecht beheben lassen. Die Diskussion machte deutlich, dass ohne transparente Regelungen und klare Überprüfungsverfahren das bestehende Machtgefälle fortbesteht – mit weitreichenden Folgen für die berufliche Sicherheit und Integrität von Pastorinnen und Pastoren – und ihre Familien.

Die Veranstaltungsreihe wurde von der Pfarrvertretung Hannover in Kooperation mit dem Verein DAVID (Verein gegen Mobbing in der Evangelischen Kirche) organisiert.

GÖTTINGER STUDIENSEMESTER 2026 – ZEIT FÜR NEUE PERSPEKTIVEN

Das **Studiensemester im Sommersemester 2026** bietet Pastorinnen und Pastoren unserer Landeskirche die Möglichkeit, ein Semester lang an der **Universität Göttingen** zu studieren und das Leben in der traditionsreichen Universitätsstadt zu erleben.

Diese besondere Auszeit schafft Raum für neue Perspektiven: Sie ermöglicht die vertiefte Auseinandersetzung mit theologischen Fragen, die Reflexion über zentrale Themen von Beruf und Leben sowie den Austausch in kollegialer Gemeinschaft. Die Pfarrvertretung empfiehlt die Teilnahme als wertvolle Gelegenheit, den pastoralen Dienst bewusst weiterzuentwickeln.

Die Bewerbungsfrist endet am **30. September 2025** – Motivationsschreiben und Lebenslauf sind an das **Landeskirchenamt, Rote Reihe 6, 30169 Hannover** zu senden.

Weitere Informationen und Unterstützung bietet Studienleitung: **Pastorin Susanne Kruse-Jost** susanne.kruse-joost@evlka.de bzw. www.studienhaus-goettingen.de/studiensemester.

Ellen Kasper und Stephan Feldmann